

Svenja Maria Dilger

Neue Väter

Zur Vereinbarkeit von
Sorge- und Erwerbsarbeit



BÜCHNER

schlaglichter

NEUE VÄTER

Svenja Maria Dilger, geb. 1994 in Lörrach, Studium der Sozialwissenschaften an der Philipps-Universität Marburg, was sie 2017 erfolgreich abschloss. Die Schwerpunkte ihres Studiums umfassten die Wirtschaftssoziologie sowie Bereiche der Arbeits- und Geschlechtersoziologie. Aufgrund ihrer Interessen beschäftigt sie sich zunehmend mit Themenfeldern, wie dem Aufbrechen von Stereotypendenken gerade in Hinblick auf Geschlechter- und Rollenzuweisungen, weshalb ihre Arbeit **NEUE VÄTER: ZUR VEREINBARKEIT VON SORGE- UND ERWERBSARBEIT** einige dieser wichtigen Thematiken behandelt. Svenja M. Dilger fährt nun mit ihren Masterstudien in Soziologie an der Otto-Friedrich Universität Bamberg fort.

Svenja Maria Dilger

NEUE VÄTER

Zur Vereinbarkeit von
Sorge- und Erwerbsarbeit



BÜCHNER-VERLAG

Wissenschaft und Kultur

Svenja Maria Dilger
Neue Väter
Zur Vereinbarkeit von Sorge- und Erwerbsarbeit
»Schlaglichter«, Band 2
ISBN (Print) 978-3-96317-120-8
ISBN (ePDF) 978-3-941310-617-3
Copyright © 2018 Büchner-Verlag eG, Marburg
Satz und Umschlaggestaltung: DeinSatz Marburg

Das Werk, einschließlich all seiner Teile, ist urheberrechtlich durch den Verlag geschützt. Jede Verwertung ist ohne die Zustimmung des Verlags unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie, detaillierte bibliografische Angaben sind im Internet über <http://dnb.de> abrufbar.

Inhalt

Vorwort	7
1 Einleitung	9
2 Zur Konzeptionalisierung von Männlichkeiten in der Soziologie	15
2.1 Zur sozialen Konstruktion von Männlichkeiten	15
2.2 Traditionellen Mustern weichen – Auf der Suche nach ‚neuen Männern‘	22
3 Zwischenresümee – hegemoniale Männlichkeit im betrieblichen Milieu	27
4 Vaterschaft im Wandel und das Streben nach Egalität	31
4.1 Zum Verständnis von Vaterschaft in historischer Perspektive	31
4.2 Zur Rolle ‚aktiver Väter‘	33
5 Vereinbarkeit von Sorge- und Erwerbsarbeit – Ein Dilemma für Väter?	43
5.1 Väter im familialen und betrieblichen Kontext	45
5.2 Chancen und Barrieren	49
6 Fazit und Ausblick	65
Literaturverzeichnis	77

Vorwort

An dieser Stelle möchte ich mich bei Prof. Dr. Andrea Maihofer für ihre Zeit und Mühe bedanken, die sie für mich in einem Beratungsgespräch an der Universität Basel aufgebracht hat. Dieses Gespräch hat maßgeblich zu meiner Orientierung innerhalb der Themenfindung dieser Arbeit beigetragen.

Ich möchte mich ebenfalls bei Prof. Dr. Maria Funder für ihre Betreuung und Anregungen bedanken.

1 Einleitung

Die Diskurse über Geschlechterarrangements in der Sorge- und Erwerbsarbeit sind aktueller denn je. Die Bezeichnungen von ‚neuen Männern‘ und ‚neuen Vätern‘ sind inzwischen im öffentlichen Diskurs angekommen und sorgen für große Aufmerksamkeit. In Gang gesetzt wurde dies hauptsächlich durch die Frauenbewegung der 80er Jahre, die dafür gesorgt hat, dass sich traditionelle Rollenzuschreibungen von Weiblichkeit seit jeher im Wandel befinden. Als Folge von vielerlei Umbrüchen und Wandlungsprozessen, wie beispielsweise die stärkere Position von Frauen im Felde der Erwerbsarbeit, geraten ebenfalls konventionelle Leitbilder von Männlichkeiten vermehrt in Kritik und so geschieht es, dass sich geschlechtsspezifische Rollenbilder zu wandeln beginnen und die Gesellschaft ‚neue Männlichkeiten‘ entdeckt. Das tradierte Idealbild eines maskulinen Familienversorgers wird dadurch immer weiter in den Hintergrund gedrängt.

Dies beweist unter anderem der renommierte Männlichkeitsforscher Michael Meuser, der sich in seinen Publikationen vermehrt mit dem sich wandelnden Bild der hegemonialen Männlichkeit und dem Begriff von ‚neuen Vätern‘ befasst. Seine Forschung handelt vor allem von Wandlungsprozessen väterlicher Leitbilder und dem gegenwärtig etablierten Gedanken der aktiven Vaterschaft. Zusätzlich suggerieren Titel wie »Die Metapher der ‚neuen Väter‘« (ONNEN 2016), »Männer